

Hausliturgie zum Pfingstfest 2021

(Lied: 844 1-3 Unser Leben sei ein Fest)

Beginn mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters ...

*(Eröffnungsvers: Unser Herr Jesus Christus, der uns seinen Beistand zugesagt hat,
er sei mit euch! A: Und mit seinem Geiste!)*

Einleitung:

Heute feiern wir das Pfingstfest,
die Ausgießung des Heiligen Geistes.
Jesus sagt: „Der Geist ist es, der lebendig macht!“
Wie lebendig wir sind, wie geistig fit und rege, wie sehr interessiert am Leben,
alle das spiegelt sich in unserer Geisteshaltung wieder!
Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, seine Ausgießung und Sendung,
ist ein vitales Fest, ein Fest des Lebens und der Lebendigkeit.
So wollen wir unsere Herzen und Seelen für Gottes Guten Geist öffnen
und ihn in unsere Mitte rufen:

Kyrieruf lesen oder singen: 165 Send uns deines Geistes Kraft

Gottes Heiliger Geist komme über uns!
Er befreie uns von allem Bösen, aus aller Resignation und Mutlosigkeit.
Sein Heiliger Geist erfülle uns neu mit Lebendigkeit und Freude,
damit wir Pfingsten mit frohem Herzen feiern können. Amen.

(Gloria: 383 1-3 Ich lobe meinen Gott)

Tagesgebet:

Herr, unser Gott,
sende uns deinen Guten Geist.
Damit wir erkennen, was gut und richtig ist im Leben
und es mit deiner Kraft auch tun können.
Darum bitten wir dich, durch unseren Herrn Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit. Amen.

1. Lesung: Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1-11)

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.
Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm
daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.
Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten;
auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.
Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu
reden, wie es der Geist ihnen eingab.
In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem
Himmel.
Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt;

denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.
Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten:
Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?
Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:
Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrýgien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

(Antwortgesang: 347 1,2,3 oder: 785 Der Geist des Herrn)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes: *(Joh 20,19-22)*

Am Abend des ersten Tages der Woche,
als die Jünger aus Furcht vor den Juden
bei verschlossenen Türen beisammen waren,
kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen:
Friede sei mit euch!
Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.
Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an
und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Predigtgedanken:

So mancher Atemhauch ist höchst ansteckend!
Krankheiten und Infektionen lassen sich über die Atemwege schnell verbreiten.
Gerade in den Zeiten von Corona wird uns dies deutlich und schmerzhaft bewusst.
Doch so mancher Atemhauch kann auch Leben spenden und retten, wie bei der
Mund zu Mundbeatmung in der Ersten Hilfe.
Im Evangelium geht es heute auch um zwei ansteckende Arten von Lebensgeistern,
um den lebensspendenden Atem Gottes, den Geist Jesu, den Heiligen Geist, der uns
Luft zum Atmen, Raum zum Leben - zur Entfaltung schenkt,
der uns in die Freiheit führt und auch das Böse zu überwinden weiß!
Und zum Anderen sehen wir auch den Geist der Kleingläubigkeit, der Ängstlichkeit,
der durch seine Verunsicherung und Zweifel, die er in die Herzen der Menschen sät,
den Mensch mutlos werden lässt, ihn klein macht und ihn in seiner Angst gefangen
hält!
Dieser Geist der Mutlosigkeit kann ebenso infizierend und ansteckend sein,
wie der Geist der Stärke und der Zuversicht!
Beide Geister und Geisteshaltungen haben die Jünger Jesu im heutigen Evangelium
erfahren. So gibt es gute und böse Geister, die sich in uns ausbreiten und breit
machen können. Bei den bösen Geistern spricht die Bibel häufig von Dämonen und
davon, dass jemand davon Besessen, in Besitz genommen ist!

Ein interessantes Wort, wenn man sich dabei fragt:

„Wovon bin ich eigentlich besetzt und in Beschlag genommen?! Was bewegt und treibt mich an?!“

Oder auch umgekehrt gefragt:

„Was hält mich ab und gefangen? Was hält mich besetzt?!“

Der Geist der Mut- und Hoffnungslosigkeit, der Geist der Verneinung, ist jedenfalls ein schlechter Ratgeber für das Leben.

Die Jünger führte er nicht nur hinters Licht und damit in die Dunkelheit und Ausweglosigkeit, sondern auch hinter verschlossene Türen, hielt sie in sich selbst gefangen! So sperrten sie sich selbst ein und schlossen ihr Leben, ihre Lebendigkeit, einfach aus und weg!

Gut, dass Jesu Wort vom Vertrauen und Frieden, sein Lebensgeist und -Odem, sie von neuem erfüllt. So können sie selbst, an Jesu statt, zu Gesandten des lebendigen Gottes werden, selbst Zeugen der Auferstehung und des Lebens sein!

Das es gute und schlechter Geister gibt ist keine Frage, sie kann man um sich herum und in sich spüren! Wenn jemand z.B. bemerkt: Hier ist eine gute Stimmung!

Hier sind die Leute gut drauf, ansprechbar und lebendig! Hier hilft und unterstützt man sich gegenseitig! Hier herrscht eine offene und wohlwollende Atmosphäre! ...

Ebenso kann man auch die dicke Luft - die kaum zum Atmen reicht - spüren, die förmlich zum Durchschneiden ist! Hier herrscht dann eine angespannte Atmosphäre! Kampfgeist und Widerspruchswillen! Der Geist der Verständigung, des Friedens und der Versöhnung, scheint hier ausgeflogen zu sein!

Gute Geister und lebensfreundliche Einstellungen gibt es in uns genauso wie lebensfeindliche! Daher kommt es für uns darauf an, wie Ignatius von Loyola sagt, die Geister voneinander unterscheiden zu können.

Manch ein dämonischer Geist kommt wie ein Wolf im Schafspelz daher.

Da möchte z.B. einer immer alles gut und richtig machen!

Doch wenn diese Weise dann in Perfektionismus umschlägt, sie ihn selbst und alle anderen dabei stresst und verrückt macht, dann steckt der Teufel bekanntlich im Detail! Dann steckt er wohlmöglich selbst dahinter, mit unlauteren Absichten aus Anerkennung und Selbstbezogenheit. Dabei geht dann auch das anfängliche gut und wohlgemeinte Ziel aus den Augen verloren und letztlich den Bach runter.

So wurde schon über so manch frommen Mönch gewitzelt:

„Die Demut ist sein ganzer Stolz!“

Hier ist dann die vermeintlich gute Absicht, das Streben nach dem Geist der Liebe und Hingabe, ins Gegenteil umgeschlagen und wird wohlmöglich noch mit christlichen Wert- und Moralvorstellungen verteidigt, überdeckt und übertüncht - oder sogar noch zur Schau gestellt!

Der Unterschied zwischen den verschiedenen Geistern, die Unterscheidung der Geister, wird auch im Evangelium deutlich.

Gottes Guter und Heiliger Geist, schließt nicht ein, sondern auf!

Er öffnet uns, öffnet Tore und Türen!

Gottes Guter und Heiliger Geist, kennt keine Angst und Furcht, sondern Vertrauen und Glauben - und führt uns hinaus in die Weite!

Gottes Guter und Heiliger Geist, kennt keine Hoffnung- und Perspektivlosigkeit, sondern Mut und Zuversicht!

Gottes Guter und Heiliger Geist, kennt nicht die Ausweglosigkeit der Schuld, sondern die Umkehr, die Hinkehr zum Leben und die Vergebung der Sünden! Versöhnung, die Frieden schafft und einen Neuanfang ermöglicht!

So prüfe sich jeder selbst, welcher Geist von ihm ausgeht und welcher Geist von ihm besitzt ergriffen hat und wozu er ihn ruft und rät!

Der Geist Gottes kennt jedenfalls keine Verzagtheit, kein ständiges „Wenn und Aber“, keinen Kleinmut.

Gottes Heiliger Geist führt uns auch nicht in die Irre, auch nicht in die Traurigkeit und Depression!

Im Gegenteil, Gottes Heiliger und Heilender Geist ist Trost und Stärke und führt uns immer zurück ins Leben!

Letztlich, kann man sagen, sieht Gottes Guter und Heiliger Geist selbst noch hinter dem Tod das „Neue Leben“ und will uns zu einem mehr an Lebendigkeit führen und zu mehr an Lebensfreude herausrufen!

So ist das Pfingstfest und Pfingstereignis, der Empfang des Heiligen Geistes, das zweite Osterfest für uns, unsere eigene Auferstehung!

Lassen wir uns anstecken und infizieren von Gottes Gutem Geist, von seinem Heiligen Geist und Lebensatem, das wünsche ich uns zu Pfingsten! Amen.

(Credo: 354 Gott ist dreifaltig einer)

Fürbitten: Herr, Jesus Christus, du hast uns deinen guten Geist zugesandt, dich bitten wir dich:

Für alle, die ihren Lebensmut verloren haben, dass sie neue Hoffnung und Zuversicht durch den Glauben finden. Sende aus deinen Geist ... :

A: ... und das Antlitz der Erde wird neu!

Für unsere Kinder und Jugendlichen, dass sie sich von dir und deiner frohen Botschaft begeistern und anstecken lassen. Sende aus deinen Geist ...

A: ... und das Antlitz der Erde wird neu

Für uns als Erwachsene, dass wir immer mehr Glaubensfreude und –zuversicht für unsere Mitmenschen ausstrahlen. Sende aus deinen Geist ...

A: ... und das Antlitz der Erde wird neu

Für unsere Kirche und Pfarrgemeinde, dass wir offen sind für neue Wege und Ideen - und Veränderungen zuzulassen können. Sende aus deinen Geist ...

A: ... und das Antlitz der Erde wird neu

Für all unsere Verstorbenen (, für) und für alle die ihr Leben begraben haben, lass sie zu neuem Leben mit dir auferstehen. Sende aus deinen Geist ... **A: ... und das Antlitz der Erde wird neu**

Herr, Jesus Christus, dein Geist erneuert unser Leben, unsere Welt. So bitten wir dich, gieße deinen Geist immer wieder über uns aus, heute, morgen und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Gemeinsam beten des Vaterunsers

Brechen und teilen eines Brotes

(Danklied: 345 3x Veni sante spiritus Oder: 346 1-3 Atme in uns)

Schlußgebet und Segen:

Gottes Geist erleuchte Dich,
Gottes Liebe durchdringe Dich,
Gottes Friede umfange Dich,
Gottes Auge schau auf Dich,
Gottes Ohr höre Dich,
Gottes Gegenwart begleite Dich,
Gottes Güte segne Dich.
So segne Dich und mich - uns alle,
der gütige und barmherzige Gott:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

(Schlußlied: 351 1,2,4, 6 Komm, Schöpfer Geist)